

**Protokoll der 75. Sitzung der Kreissenorenkonferenz
am 05. März 2020**

im Gesundheitsamt des Kreises Unna / Raum 124

- Gebäude direkt hinter dem Kreishaus -

Platanenallee 16, 59425 Unna

Beginn der Sitzung 14:00 Uhr, Ende der Sitzung ca. 16:30 Uhr

Folgende Delegierte bzw. Stellvertreter haben ihre Teilnahme abgesagt: Rolf Herzog, Monika Holtsträter, Norbert Kautzok, Manfred Laufer, Hubert Zumbusch, Jürgen Wiechert, Kurt Wörmann

Die Anwesenheitsliste liegt der Geschäftsführung vor.

TOP 1 Begrüßung, Protokoll, Tagesordnung

Herr Schwerdt begrüßte die Delegierten sowie als Gast zu TOP 3 der heutigen Sitzung Herrn Vertgewall vom Fachbereich Arbeit und Soziales (FB 50) des Kreises Unna.

Die Einladung zur Sitzung lag den Delegierten vor. Der Tagesordnungsvorschlag wurde ohne Änderung angenommen. Zum Protokoll der 74. Sitzung gab es keine Anmerkungen. Auf das Protokoll der 73. KSK am 11.09.2019 wird aufgrund der geringen TN-Zahl und der Erkrankung von Herrn Zakel im Herbst 2019 verzichtet.

TOP 2 Vorstellung Katja Sträde, neue Geschäftsführung der KSK

Katja Sträde hat die Nachfolge von Anna Musinszki am 02.01.2020 angetreten. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören die Geschäftsführung der Kreissenorenkonferenz und des Bündnisses für Familie. In den vergangenen 3 Jahren hat Frau Sträde die Koordination der Regionalagenturen im Land NRW bei der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung in Bottrop, übernommen. In den Jahren 2011 bis 2016 war sie in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Im Kreis Unna tätig, hier zählten sowohl arbeitsmarktpolitische Projekte als auch Beratung und Umsetzung von Projekten zur Frauenförderung und Einführung familienbewusster Personalpolitik zu ihrem Aufgabengebiet. Frau Sträde wohnt in Bönen und hat die Bereiche Arbeitspsychologie, Berufspädagogik und Wirtschaftsrecht mit Abschluss Magister studiert.

Frau Sträde freut sich neue Arbeitsfelder kennenzulernen und nun einen stärkeren Blick auf gesellschaftspolitische Themen werfen zu können.

Herr Zakel betont, dass er sich über die Zusammenarbeit mit Frau Sträde freut, da diese in den vergangenen Jahren bereits gut funktioniert hat.

Alle Beteiligten freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

TOP 3 Hilfen bei der Pflegebedürftigkeit nach SGB XII - Konzept: Individuelles Fallmanagement mit Pflegeassessment und Versorgungsplanung nach § 65 SGB XII - „ambulante vor stationäre Pflegeleistungen“ -

Marc Vertgewall, Kreis Unna / Fachbereich Arbeit und Soziales

Ein Jahr nach der Vorstellung des Individuellen Fallmanagements durch Herrn Eggert stellt Herr Vertgewall die Erfahrungen nach einem Jahr der Umsetzung vor. Herr Vertgewall hat in diesem Aufgabenbereich die Sachgebietsleitung übernommen.

In seinem Power-Point-Vortrag stellt Herr Vertgewall das bisherige Verfahren und den Zeitplan vor, bevor er auf die bisherigen Ergebnisse kommt.

Ausgehend vom beim Kreis im Rahmen von WoS (Wirkungsorientierte Steuerung) gesetzten strategischen Schwerpunkt „Ambulante und stationäre Hilfen zur Pflege“ stellen sich dem Kreis Herausforderungen wie z.B.:

- jährlicher Zuschussbedarf
- Veränderungen durch demografischer Wandel
- Grundprinzipien bei der Gewährung der Sozialhilfe.

Hintergrund sind rechtliche Änderungen infolge des 2017 in Kraft getretenen 3. Pflegeförderungs- und -leistungsgesetz. Der Fahrplan für den Kreis sieht die Einführung ab 01.04.2019 mit 1-jähriger Testphase und Evaluierung Ende 2019 vor. Vor Beginn der Testphase ist stark hinterfragt worden, was das Individuelle Fallmanagement bewirken soll.

Als Ergebnis kann Marc Vertgewall feststellen, dass von 531 in 2019 gemeldeten Hilfefällen (Pflegegrad II oder III), die ins Pflegeassessment überführt wurden, bei 430 Fällen eine Begutachtung vorgenommen wurde und in 20 Fällen ein ambulanter Vorrang festgestellt wurde, was ca. 4% der Fälle ausmacht. Dass nicht alle Fälle begutachtet wurden, liegt daran, dass nachträglich kein sozialhilferechtlicher Anspruch festgestellt wurde oder die Person vorzeitig verstarb.

Die Probezeit des Projektes ist verlängert worden und in den ersten beiden Monaten des Jahres 2020 gab es 146 Hilfefälle, von denen bisher in 56 Fällen eine Begutachtung vorgenommen wurde.

Herr Vertgewall stellt fest, dass das Individuelle Fallmanagement nicht zur Kostenreduzierung dient, die Kosten allerdings etwas dämpfen kann. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Veränderungen der Unterhaltsleistungen durch Kinder hingewiesen. Hier wird es aufgrund der gesetzlichen Änderung zum 01.01.2020 zu ca. 1 Mio Euro weniger Unterhaltsleistungen kommen, die über den Kreis kompensiert werden müssen.

Zum Thema Finden eines Heimplatzes weist Herr Vertgewall auf die Heimpflege-App hin, allerdings hat sich bisher kein großes Problem ergeben. Es wurde bisher immer ein Heimplatz gefunden, allerdings konnte es sein, dass es sich dabei nicht um das Wunsch-Heim handelte.

- 2 -

Herr Zakel wies darauf hin, dass der neue Pflegebedarfsplan in Arbeit sei.

Zum Thema Kurzzeitpflege wies Herr Vertgewall auf die Schwierigkeit der Wirtschaftlichkeit hin, insbesondere dann, wenn Plätze gebucht und nicht angetreten wurden, oder Patienten beatmet werden müssen, die Versorger aber nicht ortsansässig sind.

Hingewiesen wurde auch auf den Personalnotstand in der Pflege, aus dem sich bisher allerdings noch keine Probleme ergeben haben, die nicht hätten gelöst werden können.

Die große Dynamik im Bereich Pflege ist eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

An dieser Stelle wird der Wunsch deutlich das Thema Pflege praktisch, rechtlich und finanziell noch einmal näher zu beleuchten, dies soll in der nächsten KSK erfolgen.

Zudem an dieser Stelle der Hinweis, dass diese Vorgehensweise im Individuellen Fallmanagement nur für die Fälle in Frage kommt, die einen sozialhilferechtlichen Anspruch haben, Beamte sind beispielsweise nicht davon betroffen.

Herr Busse schlägt unterstützend vor, den Wegweiser der Bundeswehr auf Tauglichkeit zu prüfen und der KSK zur Verfügung zu stellen.

TOP 4 Weitere Planungen 2020

Herr Schwerdt weist auf die Themensammlung aus dem Jahr 2018 hin, aus der insbesondere das Thema Sicherheit hervorging.

Nach Rücksprache mit der Polizei hat Frau Landwehr zugesagt in der Sitzung am 09. September 2020 hierzu einen Überblick zu geben.

Herr Standop weist auf „Rufus“ hin. „Rufus“ ist eine Box, die an die Telefonanlage angeschlossen wird und dem Enkeltrick vorbeugt. Sobald „Rufus“ verfügbar ist, soll es der KSK vorgestellt werden.

Für die Sitzung am 10. Juni in Fröndenberg versucht Frau Sträde einen Referenten/eine Referentin zu gewinnen, der/die das Thema Pflege von A-Z nochmal aufgreift und zu den Bereichen Vermögen, staatliche Transferleistungen, Beamte, Recht, ambulante Unterstützung etc. ein-geht.

Frau Sträde weist zudem darauf hin, dass das Thema Verkehrssicherheit aufgrund der hohen Anzahl von Unfällen mit Senioren insbesondere im Radverkehr, ein Thema für die KSK sein könnte. Frau Busemann merkt an, dass die Senioren leider die Angebote vor Ort, wie beispielsweise den Verkehrssicherheitstag nicht nutzen. Somit ist das Thema Verkehrssicherheit ein ambivalentes Thema.

Im November ist die Deutschlandstudie 2019 Senioren erschienen. Herr Standop merkt an, dass der Fragenkatalog vom Landrat nicht ausgefüllt wurde. Frau Sträde erklärt, dass dies eine Reaktion aus früheren Erfahrungen mit dieser Studie ist und die Kommunen des Regionalverbandes Ruhr sich gemeinschaftlich nicht an der Befragung beteiligen wollten. Frau Sträde schlägt vor die Ergebnisse der Studie in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen und gemeinsam mit den Teilnehmenden zu überlegen, ob es für die KSK Ansatzpunkte gibt.

- 3 -

Nächste Termine:

10. Juni 2020, Allee-Café in Fröndenberg Thema: Pflege von A-Z

09. September, Rathaus Kamen, Thema: Sicherheit

TOP 5 Berichte des Vorstandes

Herr Schwerdt weist nochmal auf die Heimfinder-App hin und ermutigt diese zu testen.

TOP 6 Verschiedenes

Hier hat Alt werden Zukunft

Herr Standop weist auf das Programm „Hier hat Alt werden Zukunft“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales gemeinsam mit dem Kuratorium Deutsche Altershilfe hin. Im Rahmen des Projektes werden gute Beispiele, sogenannte „Leuchttürme“ gesucht, die anderen Kommunen als gutes Beispiel dienen können. Frau Busemann erklärt, dass sich Holzwickede aufgrund der vielen guten Beispiele nicht beteiligen wird, Herr Standop sagt, dass sich Kamen beteiligen möchte. Alle Beteiligten sind aufgefordert in ihren Kommunen und Gemeinden nachzufragen und zu ermutigen sich zu beteiligen.

Ausflug/Exkursion

Herr Busse schlägt vor einen gemeinsamen Ausflug oder eine Exkursion zu machen, beispielsweise zur Burg Vogelsang. Die Idee trifft grundsätzlich auf Zustimmung, allerdings sollte das Ziel nicht zu weit weg sein.

Am Ende der Sitzung bedankte sich Herr Schwerdt bei den Gästen für Ihre Vorträge und bei den Delegierten für ihre Teilnahme und engagierten Beiträge. Er wünschte allen eine gute Heimfahrt.

Nächste Sitzung der Kreissenorenkonferenz

Die nächste und insgesamt 76. Sitzung der KSK findet statt

am 10. Juni 2020, 14:00 –16:00 Uhr

Zu der Sitzung erfolgt eine gesonderte Einladung.

Protokoll

gez. Katja Sträde

Kreis Unna | Planung und Mobilität | Sozialplanung und Demografie

12.03.2020

Anlagen

- zu TOP 3 → Präsentation Marc Vertgewall
- zu TOP 4 → Deutschlandstudie Senioren für den Kreis Unna